Brief verstanden

Keine Angst vor Post: Brief verstanden erklärt Briefe, warnt vor Betrug und hilft bei der Antwort

Gesamt-Pressemitteilung · Deidesheim, Stand November 2026, Version 4.0.0

Briefe, E-Mails und SMS machen vielen Menschen das Leben schwer: Amtsdeutsch, Fristen, Mahnungen, gefälschte Rechnungen. Die App „Brief verstanden" aus Deidesheim in der Pfalz nimmt diese Last ab. Man fotografiert den Brief, und die App erklärt in sehr einfachem Deutsch oder in einer von 46 Sprachen, worum es geht, was zu tun ist und bis wann. Sie warnt vor Betrug und irreführenden Angeboten, zeigt Fristen als Richtwert und erinnert vorher, liest vor und legt die Post sortiert ab. Wer antworten muss, kann den Brief in der App schreiben, unterschreiben und per E-Mail oder gegen Gebühr per Post abschicken. Wer den KI-Assistenten Claude nutzt, kann einen Brief auch dort im Gespräch schreiben und über Brief verstanden gegen Gebühr per Post verschicken. Wer sich beim Bezahlen auf unserer Prüfseite und in der App mit demselben kostenlosen, freiwilligen Konto anmeldet, findet seine verschickten Briefe auch in der App. Für Ämter, Gerichte, Beratungsstellen und Firmen gibt es den Brief-Code. Die App gibt es seit Oktober 2026 im App Store und seit November 2026 bei Google Play.

Für wen die App gedacht ist

Brief verstanden ist für alle, denen Post schwerfällt, aus ganz verschiedenen Gründen:

- **Menschen, die Deutsch erst lernen** oder deren Muttersprache eine andere ist, und die Briefe in ihrer eigenen Sprache erklärt bekommen möchten.
- **Menschen, denen Lesen und Schreiben schwerfällt**, zum Beispiel wegen einer Lernschwäche oder weil sie es nie richtig lernen konnten. Die Erklärung kommt in sehr einfachem Deutsch, kurz oder genau, und lässt sich vorlesen.
- **Menschen mit Seh- oder Hörproblemen:** große Schrift, Vorlesen und eine gute Bedienung mit VoiceOver helfen beim Sehen. Wer nicht gut telefonieren kann, findet den Inhalt schriftlich und kann sich den Anruf vorbereiten.
- **Menschen, die Angst vor Post haben**, den Umschlag ungeöffnet liegen lassen oder deren Briefe sich stapeln. Der Ratgeber „Hilfe, wenn die Post zu viel wird" auf der Website nimmt sie an die Hand.
- **Ältere Menschen und ihre Kinder:** Mit „Meine Familie" können Kinder ihren Eltern bei der Post helfen, auch aus der Ferne, und die Erklärung in der eigenen Sprache lesen.
- **Alle, die ihre Post einfach geordnet haben möchten**, auch Briefe, die sie verstehen. Die App ist Ablage, Fristen-Merker und Betrugswarner in einem.
- **Alle, die keinen Drucker haben** oder den Weg zur Post scheuen und trotzdem antworten müssen.

Das Problem

Briefe vom Jobcenter, von der Krankenkasse, vom Finanzamt oder vom Vermieter sind oft schwer zu verstehen, erst recht, wenn Deutsch nicht die Muttersprache ist. Fristen werden verpasst, Geld

geht verloren, und Beratungsstellen verbringen viel Zeit damit, Briefe vorzulesen und zu erklären. Dazu kommen gefälschte Rechnungen, Mahnungen und Paket-SMS, die gerade die treffen, die sich am wenigsten wehren können. Und Post betrifft nicht nur Ämter: Verträge, Kündigungen, Rechnungen, Versicherungen und Bescheide aller Art verlangen Aufmerksamkeit, oft mit einer Frist.

Die Idee

Marcin Weber aus Deidesheim hat die App neben seinem Beruf entwickelt. „Ich habe gesehen, wie ein einziger Brief Menschen nächtelang beschäftigt, obwohl die Lösung oft einfach ist“, sagt er. „Niemand soll mehr Angst vor Post haben müssen.“

Was die App kann

- **Verstehen:** Briefe, E-Mails und SMS werden fotografiert, als Screenshot oder PDF geladen oder als Text eingefügt. Die Erklärung sagt, was drinsteht, was zu tun ist und bis wann, kurz oder genau, in sehr einfachem Deutsch oder in einer von 46 Sprachen, zum Beispiel Türkisch, Arabisch, Ukrainisch, Russisch oder Polnisch. Mehrere Briefe in einem Scan werden einzeln erklärt. Nachfragen zum Brief sind möglich.
- **Vor Betrug und Irreführung warnen:** Eine Ampel („sieht echt aus“, „Vorsicht“, „wahrscheinlich Betrug“) gibt eine Einschätzung zu falschen Rechnungen, Mahnungen, Paket-SMS, Phishing und zu irreführenden Angeboten und Abo-Fallen. Das steht schon im ersten Blick auf die Erklärung. Der Betrugs- und Irreführungs-Check ist immer gratis. Die Ampel ist eine Einschätzung und keine Garantie.
- **Erst prüfen, dann zahlen:** Steht in einem Brief eine Kontonummer, gleicht die App sie mit veröffentlichten Kontonummern von Finanzämtern und des Rundfunkbeitrags ab. Die Liste stammt aus öffentlichen Quellen. Passt die Nummer, zeigt die App das mit Quelle an. Das bestätigt nur die Nummer, nicht, dass der ganze Brief echt ist. Dazu erklärt eine Seite in der Hilfe fünf typische Maschen (zunächst auf Deutsch).
- **Masche melden, andere warnen:** Nach einer Betrugs-Einschätzung kann man die Masche melden. Die App schickt nur Prüfwerte von Kontonummer und Links, nicht den Brief, kein Bild und nichts über die Person. Melden mehrere Menschen dasselbe, warnt die App andere, wenn sie einen Brief mit derselben Kontonummer oder demselben Link prüfen. Ein Warnbild mit drei Schutz-Tipps lässt sich an die Familie weitergeben.
- **Mein Kontext:** Wer möchte, wählt ein paar Angaben zu sich, zum Beispiel Rente, Mieter oder Selbstständig. Die Erklärungen passen dann besser. Das ist freiwillig. Die Angaben werden auf diesem Handy gespeichert, nicht im Konto. Sie gehen nur zusammen mit dem Brief an unseren KI-Anbieter, und nur, wenn man das einschaltet.
- **Fristen:** Die App zeigt Fristen als Richtwert, zählt die Tage herunter, erinnert vorher und trägt sie auf Wunsch mit einem Tipp in den Kalender ein. Maßgeblich ist das Datum im Brief. So sieht man, bis wann etwas überwiesen, geklärt oder eingereicht sein muss. „Meine Fristen“ zeigt die Fristen der nächsten 30 Tage auf einen Blick. „Meine Verträge“ behält Kündigungstermine und Kosten im Blick.
- **Vorlesen:** Die Erklärung wird vorgelesen, der erste Satz startet sofort, und man kann mitlesen. Man wählt eine Männer- oder Frauenstimme und hört vorab ein Beispiel. Die Stimmen sind KI-Stimmen, das ist in der App gekennzeichnet.

- **Antworten mit einem Tipp (mit Plus):** Unter der Erklärung stehen Knöpfe für häufige Antworten, zum Beispiel „Mehr Zeit erbitten“, „Ratenzahlung“, „Schon bezahlt“ oder „Termin verschieben“. Die App bereitet einen Antwortbrief vor. Man liest ihn, ändert ihn und entscheidet selbst, was man abschickt.
- **Brief schreiben:** Wer selbst einen Brief schreiben muss, sagt oder tippt, was er mitteilen will. Die App macht daraus einen Entwurf (mit Plus). Dazu gibt es Musterbriefe, zum Beispiel für eine Kündigung. Für die Gestaltung gibt es vier Briefstile mit Vorschau. Was im Brief steht, entscheidet man selbst.
- **Noch kurz ansehen:** Bevor ein eigener Brief rausgeht, zeigt die App typische Lücken, zum Beispiel einen stehen gebliebenen Platzhalter wie „[Datum]“, einen fehlenden Betreff oder eine fehlende Anrede. Man ändert den Brief oder schickt ihn trotzdem ab.
- **Eigene Handschrift:** Man druckt einmal ein Vorlageblatt, füllt es mit Kugelschreiber aus und scannt es mit der App. Briefe an Privatpersonen druckt Brief verstanden dann in dieser Schrift, auch den Namen. Das ist keine Unterschrift von Hand. Die Handschrift kostet 1 Euro Aufpreis je Brief. In der App gibt es sie ohne Aufpreis mit Brief verstanden Plus, einem kostenpflichtigen Abo.
- **Adressbuch und Unterschrift:** Anschriften, an die man öfter schreibt, und die eigene Unterschrift lassen sich speichern, auf dem Gerät und auf Wunsch im Konto. Aus erklärten Briefen schlägt die App Anschriften von Firmen und Ämtern zum Übernehmen vor.
- **Unterschreiben mit dem Finger (mit Plus):** Die Unterschrift malt man einmal auf den Bildschirm. Für manche Schreiben muss man weiter selbst mit Stift unterschreiben. Bei der Kündigung von Wohnung oder Arbeitsvertrag weist die App darauf hin.
- **Abschicken per E-Mail (mit Plus) oder gegen Gebühr per Post:** Der Brief geht als PDF per E-Mail oder direkt aus der App mit der Post, auf Wunsch als Einwurf-Einschreiben. Vorher sieht man eine Vorschau mit Empfänger und Endpreis. Bezahlt wird auf einer Bezahlseite, zum Beispiel mit Apple Pay, Karte, PayPal oder Klarna. Der Postversand ist kostenpflichtig und geht an Adressen in Deutschland und, zu anderem Preis, ins Ausland.
- **Brief in Claude schreiben:** Mit der Erweiterung „Brief verstanden: Send Letters“ entsteht der Brief im Chat mit Claude. Vor dem Bezahlen sieht man ihn auf einer Prüfseite mit Empfänger und Endpreis. Wir drucken ihn und geben ihn zur Post. Wer sich beim Bezahlen auf der Prüfseite und in der App mit demselben Konto anmeldet, findet seine verschickten Briefe aus dem Chat in der App unter „Meine Post“, mit dem Stand des Versands. Schreiben, die von Hand unterschrieben sein müssen, zum Beispiel die Kündigung einer Wohnung oder eines Arbeitsvertrags, verschicken wir aus dem Chat nicht. Dafür gibt es ein kostenloses PDF zum Ausdrucken, Unterschreiben und selbst Abschicken.
- **Meine Anträge:** Für Pass, Ausweis und weitere Anträge zeigt die App, wohin man muss und welche Unterlagen die Stelle nennt, mit Quelle und Datum. Bei einigen Anträgen in Deutschland hilft sie beim Ausfüllen, zum Beispiel Kindergeld oder BAföG. Mit der Ausfüllhilfe Schritt für Schritt erklärt sie ein Formular Feld für Feld, und man hakt ab, was erledigt ist. Einreichen tut man selbst. Lebenslagen wie Umzug, Studium oder Rente zeigen Anträge, die dazu passen können. Was die Stelle wirklich braucht, entscheidet die Stelle. Wer einen Antrag vermisst, kann ihn sich in der App wünschen.
- **Unterlagen-Paket und Formular-Helfer:** Will das Amt Unterlagen, macht die App daraus eine Liste zum Abhaken und am Ende ein PDF. Liegt einem Brief ein Formular bei, erklärt sie Feld für

Feld, was gemeint ist. Ausfüllen tut man selbst.

- **Wenn man anrufen muss:** Der **Telefon-Spickzettel** sagt, was man sagen kann, damit der Anruf gelingt. Auch Beratungsstellen in der Nähe sind Teil der Hilfe.
- **Ablage:** In „Meine Post" liegen alle Briefe geordnet, mit 15 Themen-Ordnern und eigenen Ordnern. Briefe lassen sich auch nur ablegen, ohne Erklärung. Briefe, die zusammengehören, kann man verknüpfen, und für die Steuer gibt es ein Jahres-PDF. Die Ablage liegt auf dem Handy. Mit einem Konto liegen Briefe aus Claude, Adressbuch und Unterschrift auch im Konto bei uns. Was man teilt, entscheidet man selbst.
- **Persönliches schwärzen:** Auf Fotos kann man vor dem Senden Angaben schwärzen, per Antippen oder mit dem Finger. Die App markiert mögliche Angaben wie Name oder Adresse gelb als Vorschlag. Die Erkennung ist nicht vollständig, man prüft selbst. Was man nicht schwärzt, geht zur Erklärung an die KI.
- **Warnungen vor Betrugsmaschen:** Die App zeigt aktuelle Maschen, zum Beispiel falsche Rechnungen, Paket-SMS oder angebliche Bank-Mails. Auf Wunsch kommen neue Warnungen als Mitteilung aufs Handy. Dazu stehen Ratgeber jetzt direkt in der Hilfe der App. Die Warnungen sind Hinweise zur Orientierung und ersetzen keine Beratung.
- **E-Mail, SMS und WhatsApp:** Auch Nachrichten, die als Text eingefügt oder als Screenshot geladen werden, erklärt und prüft die App. Der Betrugs-Check bleibt gratis.
- **Schutzschild für die Familie:** Wer „Meine Familie" nutzt, kann Angehörige zusätzlich vor Betrugsversuchen warnen.
- **Hilfe bei Mahnung, Inkasso und Mahnbescheid:** Die App zeigt als Orientierung, auf welcher Mahnstufe man nach dem Brief vermutlich ist, nennt die übliche Frist als Richtwert (maßgeblich ist das Datum im Brief) und weist auf kostenlose Hilfe wie Schuldnerberatung und Beratungshilfe hin. Ein Ratenplan mit Erinnerung hilft, vereinbarte Raten einzuhalten. Die Hinweise sind ohne Gewähr und ersetzen keine Rechtsberatung.
- **Ordnung in der Post:** „Zu tun" und „Wartet auf Antwort", doppelte Briefe werden erkannt, Ordner lassen sich mit Face ID sperren, dazu Notfallmappe und Umzug-Briefe. Eine Hinweis-Ampel zum QR-Code auf Rechnungen gibt Orientierung vor dem Bezahlen, ohne Garantie.
- **Ausweise und Papiere:** Man trägt ein, bis wann Ausweis, Pass oder Führerschein gelten, auch für die Familie. Die App erinnert vorher. Mit Plus übernimmt sie das Datum auch aus einem Brief, als Vorschlag zum Prüfen, und die Helfer in der Familie bekommen die Erinnerung ebenfalls. Das Datum ist ein Richtwert, ohne Gewähr.
- **Startseite anordnen:** Die Kacheln der Startseite lassen sich verschieben: lange drücken und ziehen.
- **iPad und Mac:** Eigene Ansicht mit Liste und Brief nebeneinander und einer Seitenleiste mit den Hauptseiten; die iPad-App läuft auch auf dem Mac mit Apple-Chip.
- **Meine Familie:** Familienmitglieder helfen sich bei der Post und teilen die Erklärung, auch über die Entfernung. Wer einen Brief nicht allein schafft, bittet die Familie um Hilfe. Wer hilft, sieht die Anfrage und kann antworten. Ist die Erklärung in einer anderen Sprache geteilt, liest der Helfer sie mit einem Tipp in der eigenen Sprache (mit Plus oder im Familien-Tarif).

Mehr als die App: der Ratgeber auf der Website

Auf briefverstanden.app gibt es einen kostenlosen Ratgeber. Er erklärt häufige Briefe Schritt für Schritt, zum Beispiel Jobcenter-Bescheide, Mahnbescheide, Mietkündigungen, Steuerbescheide, Bußgeldbescheide oder den „gelben Brief", sortiert nach Absender. Eine eigene Rubrik „Warnungen" zeigt aktuelle Betrugsmaschen. Die Seiten gibt es in 12 Sprachen, mit Videos mit Untertiteln und in einfacher Sprache. Die Website ist so gestaltet, dass sie sich auch mit Bildschirmleser und Tastatur bedienen lässt.

Für Ämter, Gerichte, Beratungsstellen und Firmen

- **Brief-Codes:** Ein Code auf dem Schreiben öffnet die Erklärung auf briefverstanden.app, ohne App und ohne Anmeldung, in der Sprache des Empfängers. Das spart Rückfragen am Telefon und am Schalter. Die Erklärung gibt die Behörde vorher selbst frei. Der Code lässt sich auch mit der Handy-Kamera scannen.
- **Beratungsstellen:** Das Organisationsportal läuft im Browser, ohne Installation, für beliebig viele Mitarbeitende. Klienten-Pässe geben Klientinnen und Klienten Erklärungen mit.
- **Firmen-Codes:** Auch Unternehmen können Rechnungen und Schreiben mit einem Code versehen.
- **Kostenlos testen:** Ämter und Gerichte testen sechs Monate, Beratungsstellen und Firmen drei Monate, jeweils unverbindlich. Preise stehen auf briefverstanden.app/de/organisationen. Alle Preise sind Endpreise, ohne Umsatzsteuer nach § 19 UStG.

Qualität

Die Erklärungen werden regelmäßig an erfundenen Testbriefen geprüft (59 Testnachrichten im Monats-Check, 50 weitere im Brief-Prüfstand, alle 46 Erklärsprachen geprüft, 14 davon jeden Monat), jede Änderung an den Erklärungen läuft zuerst durch diesen Test. Ergebnisse und Prüf-Protokoll: briefverstanden.app/de/qualitaet

Datenschutz

Ein Konto ist freiwillig, in der App und auf der Website. Erklären, Ablage und Briefe gehen auch ohne. Die App zeigt keine Werbebanner und hat keine eingebundenen Werbe- und Analyse-Dienste. Zum Erklären speichern wir keine Briefe. Mit einem Konto speichern wir Briefe aus Claude, Adressbuch und Unterschrift im Konto bei uns. Unser KI-Anbieter (Claude von Anthropic) nutzt sie nicht zum Training und löscht sie in der Regel spätestens nach 30 Tagen. Zum Erklären geht der Brief verschlüsselt an den KI-Anbieter. Die fertige Erklärung liegt höchstens eine Stunde auf unserem Server, damit die App sie abholen kann, und wird nach dem Abholen nach spätestens zwei Minuten gelöscht. Brief verstanden ersetzt keine Rechtsberatung, sondern hilft beim Verstehen. Was wie lange gespeichert wird, steht auf briefverstanden.app/de/datenschutz-so-geht-es.

Verfügbarkeit und Preise

Die App ist kostenlos zu laden, im App Store für iPhone, iPad und Mac und bei Google Play für Android (mit In-App-Käufen). Version 4.0.0 ist seit dem 21. November 2026 im App Store erhältlich, für Android folgt sie in Kürze. Die App selbst gibt es in 12 Sprachen, die Funktionen zum Erledigen zunächst auf Deutsch und Englisch. Die erste Erklärung ist gratis, danach ab 0,99 € je

Erklärung, 10 Erklärungen kosten 3,99 €. Das Abo Plus kostet 3,99 € im Monat oder 19,99 € im Jahr, das Familien-Abo für bis zu sechs Personen 4,99 € im Monat oder 39,99 € im Jahr. Immer gratis: Betrugs- und Irreführungs-Check, mit Ablage in „Meine Post“. Antworten mit Vorlage, Unterschrift, E-Mail und Hilfe beim Formulieren gehören zu Plus. Der Postversand kostet 2,99 € je Brief, mit Plus 2,49 €, als Einwurf-Einschreiben 7,99 €, Einschreiben mit Unterschrift 8,99 € (innerhalb Deutschlands), fünf Standardbriefe aus dem Chat kosten im Paket 12,99 € (innerhalb Deutschlands). Die eigene Handschrift kostet 1 € Aufpreis je Brief, in der App mit Plus ohne Aufpreis. Für Journalistinnen und Journalisten gibt es auf Anfrage einen kostenlosen Testzugang.

Zahlen zum Thema

- 6,2 Millionen Erwachsene in Deutschland lesen und schreiben nur auf niedrigem Niveau (LEO 2018, Universität Hamburg).
- 21,8 Millionen Menschen in Deutschland hatten 2025 eine Einwanderungsgeschichte (Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung 128 vom 13. April 2026).
- 4 % der Befragten finden Behördensprache leicht verständlich (Taxfix und WORTLIGA, Umfrage 2024).
- Bei den Jobcentern gingen 2025 insgesamt 501.667 Widersprüche ein (Bundesagentur für Arbeit, März 2026).

Material und Kontakt

Bilder, App-Symbol, Videos, Zitate und Zahlen zum Herunterladen: briefverstanden.app/presse. Diese Pressemitteilung wird bei jeder größeren Änderung aktualisiert; das Datum oben zeigt den Stand.

Claude ist eine Marke von Anthropic. Kein Angebot von Anthropic.

Marcin Weber, Brief verstanden
Kirschgartenstraße 27, 67146 Deidesheim
Presse: marcin@briefverstanden.app · +49 151 70048632
Allgemein: hallo@briefverstanden.app · briefverstanden.app